

# **WMINDIG - Interdisziplinäre und indigene Methodenvielfalt im Wissensmanagement**

## **(Indigenous and Interdisciplinary Methods in Knowledge Management)**

Gergana Vladova, Edzard Weber

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government  
Universität Potsdam  
August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam  
gergana.vladova@wi.uni-potsdam.de  
edzard.weber@wi.uni-potsdam.de

**Abstract (English):** The first workshop on “Indigenous and Interdisciplinary Methods in Knowledge Management” brings researchers and practitioners with interests in intercultural and interdisciplinary knowledge management topics together. The workshop mainly addresses three issues:

- The importance of indigenous knowledge and the challenges for its management
- The importance of experience exchange between various research disciplines regarding the methods used in managing the knowledge creation and its transfer.
- The uniqueness of intercultural knowledge transfer (with focus on industrial knowledge management)

## **1 Einleitung**

Der Workshop WMINDIG hat als Ziel, insbesondere personengebundene und organisationelle Aspekte des Wissensmanagements in ihrem Zusammenhang zu behandeln. Von Interesse dabei sind einerseits der interdisziplinäre Zugang zum Thema Wissen sowie insbesondere der Umgang mit Wissen unter Beachtung kulturspezifischer Besonderheiten. In diesem Zusammenhang gewinnt auch der Umgang mit indigenem Wissen sowohl im betrieblichen Kontext als auch in der Forschung zum Themenfeld des Wissensmanagements zunehmend an Bedeutung.

Das betriebliche Wissensmanagement ist eine junge Disziplin. Dem gegenüber steht das Wissensmanagement, welches innerhalb kultureller Gemeinschaften gelebt wurde und welches diesen Organisationen eine unter Umständen mehrere hundert Jahre andauernde Überlebensfähigkeit verliehen hat. Unter dem Begriff des "indigenen Wissens" wird das Wissen von in einer Region ursprünglich beheimateten Völkern verstanden, Dieses Wissen "is local, orally transmitted, a consequence of practical engagement, reinforced by experience, empirical rather than theoretical, repetitive, fluid and negotiable, shared but asymmetrically distributed, largely functional, and embedded in a more encompassing cultural matrix" [E198; An03]. Die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Bewahrung und Überlieferung von Wissen unterliegen je nach Kultur unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Kulturgemeinschaften mussten sich mehr oder weniger mit großen Veränderungen und Turbulenzen wie z.B. mit dem technischen Fortschritt, mit Kriegen oder Naturkatastrophen auseinandersetzen. Ebenso gab es Kulturen, die miteinander im Wettstreit standen, oder sich bewusst voneinander distanzieren und abgrenzen wollten. Dabei ist hervorzuheben, dass nicht jede Kultur die Schrift als zentrales Mittel der Wissensbewahrung und -überlieferung eingesetzt hat bzw. über eine solche verfügt hat. Überlieferung und Bewahrung durch das gesprochene Wort, durch Sozialisation im Alltag, durch Musik, Tanz, Theater oder bildliche Darstellungen sind einige Ansätze, die sich ebenso bewähren konnten.

Durch Einflussgrößen wie Internationalisierung, Globalisierung, demografischer Wandel wird die konsequente Betrachtung der kulturellen Eigenschaften und interkulturellen Beziehungen auch für das betriebliche Wissensmanagement immer bedeutender. International agierende Unternehmen begegnen die Herausforderung, Unternehmenswissen und -kultur unter Mitarbeitern mit unterschiedlichem nationalem Hintergrund zu entwickeln und zu nutzen. Interkulturell bedeutet jedoch nicht nur international: Neben der Vielfalt der Länderkulturen können Unterschiede ebenso beim Umgang mit Wissen zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern sowie zwischen Mitarbeitern mit unterschiedlichem fachlichem Hintergrund bestehen.

Das Themenfeld des betrieblichen Wissensmanagement verbindet technische, organisatorische und menschenbezogene Lösungsansätze. Um diese erfolgreich zu gestalten, ist die Zusammenarbeit verschiedener Forschungsdisziplinen notwendig. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen dieses Workshops weiterhin angestrebt, den interdisziplinären Austausch zu ermöglichen.

Mit der Betrachtung des betrieblichen Wissensmanagements als Ausgangspunkt, werden in den Beiträgen und Diskussionen folgende zentrale Aspekte behandeln:

- Welche Methoden nutzen unterschiedliche Forschungsdisziplinen, die sich nicht explizit mit dem betrieblichen Wissensmanagement auseinandersetzen, um Wissensmanagement relevante Fragestellungen zu behandeln?

- Welche Barrieren in Bezug auf das Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen können bei der Wissensteilung entstehen und mit welchen Methoden können sie überwunden werden?
- Welche indigenen Methoden der Wissensschaffung und -übertragung existieren in verschiedenen Kulturen?

Die präsentierten Papers behandeln interdisziplinäre und kulturelle Aspekte des Wissensmanagements. Während des Workshops ist weiterhin eine Diskussion über den Umgang mit indigenem Wissen angestrebt.

## 2 Präzentierte Beiträge

### Exploring Requirements of Agility for Knowledge Management

Guangya Su

Organizations have to sense and respond rapidly and flexibly to changes in their markets, in short: they have to be agile and this capability to be agile can be a source of competitive advantage.

Based on a literature review, a definition of Agility is developed. Furthermore, an exploratory case study within Siemens AG including 23 structured interviews with executives and managers is used to reflect and analyze demands on a firm's knowledge management in order to increase Agility. Finally, this paper suggests a framework for managing Agility. This framework was used at Siemens AG for its Global Diversity Initiative and illustrates how to prove the application of interdisciplinary Knowledge Management to enable Agility.

### Cultural Influence on Intuitive Decision Making

Priscilla Heinze

Knowledge intensive decisions are met based on existing facts and, more often than not, the intuition of the makers. This paper connects the emergence of intuition as a product of tacit knowledge processing. It deals mainly with the question whether or not intuition is a suitable instrument to base a decision on. It shows that cultural differences play an important role in the process. By comparing some fields of practices of intuitive decision making this paper suggests some parameters that focus on the relevant exploitation of intuitive decision making.

### Wissenserzeugung und Wissensnutzung bei heterogenen Akteuren: Unterschiede, Hindernisse und kooperative Gestaltungsoptionen

Elisabeth Mueller, Patricia Graf

Der Beitrag stellt zwei Fallstudien von Patentpools für Arzneimittel vor. Er bietet Einblicke in die institutionellen Bedingungen und Akteure und die Rolle unterschiedlicher Wissenskulturen bei Innovationskooperationen. Es wird argu-

mentiert, dass Promotoren, etwa NGOs, die die unterschiedlichen Wissenskulturen der Unternehmen und Forschungsinstitute überbrücken können, eine wichtige Rolle in den Pools zukommt. Das Funktionieren der Pools hängt damit stark von dem Status der Promotoren, ihrem Einblick in verschiedene Wissenskulturen aber auch ihre Kooperationsstrategien ab.

### **3 Workshop Organisatoren**

Gergana Vladova

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government an der Universität  
Potsdam  
August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam  
Deutschland  
gergana.vladova@wi.uni-potsdam.de

Edzard Weber

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government an der Universität  
Potsdam  
August-Bebel-Str. 89  
14482 Potsdam  
Deutschland  
edzard.weber@wi.uni-potsdam.de

### **4 Programmkomitee**

- Dr. Ingrid Jung (InWEnt-Abteilung Bildung)
- Prof. Dr. Ulrike Reisach (Hochschule Neu-Ulm)
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government, Universität Potsdam)
- Prof. Dr. Franz Lehner (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik II, Universität Passau)

### **Literatur**

- [An03] Antweiler, Ch.: Kulturelle Vielfalt. Ein ethnologischer Forschungsüberblick zu inter- und intrakultureller Diversität. In: (Wächter, H.; Vedder, G.; Führung, M. Hrdg.): Personelle Vielfalt in Organisationen. München und Mering: Rainer Hampp Verlag, S. 45–69, 2003..
- [El98] Ellen, R. F.: Comment. Current Anthropology 39/2, pp. 238–239, 1998..